



9. Sitzung

Berlin, Sonntag, 18. Juni 1989

Inhalt	Seite
Mahnworte zur Wiedervereinigung —	328 (A)
Geschäftliches	
Abg. Dr. Kewenig ausgeschieden	328 (C)
Abg. Wiedenhaupt nachgerückt	328 (C)
Begrüßung von Mitgliedern der National Conference of State Legislatures aus den USA	328 (C)
Ansprache des Präsidenten	
Wahlen zum Europäischen Parlament	328 (A)
Wahl	
Abgeordnete des Landes Berlin zum Euro- päischen Parlament	
- Drs 11/152 -	328 (C)
Ergebnis	330 (A)

- (A) Präsident Wohlrabe eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Präsident Wohlrabe: Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich eröffne die 9. Sitzung des Abgeordnetenhauses von Berlin und **bekunde unseren unbeugsamen Willen, daß die Mauer fallen und daß Deutschland mit seiner Hauptstadt Berlin in Frieden und Freiheit wiedervereinigt werden muß.**

[Unruhe]

Ich darf höflichst bitten, Platz zu nehmen!

Einzigster Punkt der Tagesordnung ist heute der gemeinsame Antrag aller vier Fraktionen zur Wahl der Abgeordneten des Landes Berlin zum Europäischen Parlament. Bevor ich den Tagesordnungspunkt aufrufe, gestatten Sie mir einige allgemeine Bemerkungen zu diesem Tag.

Nach 1979 und 1984 jähren sich heute zum dritten Mal die Wahlen zum Europäischen Parlament. Zum dritten Mal sind heute in der Bundesrepublik Deutschland über 45 Millionen Bürger aufgerufen, die 81 Vertreter unseres Landes im Europäischen Parlament zu wählen. Europaweit können in diesen Tagen rund 240 Millionen Wahlberechtigte über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments für die nächsten fünf Jahre entscheiden. Diese Wahl ist unabhängig von ihrem Ergebnis ein außerordentlich wichtiger Vorgang und eine bedeutende Manifestation für die Gemeinschaft der freien Völker. Ich wünsche mir deshalb, daß sie auch im Bewußtsein der Menschen draußen mehr verankert wird, als es leider bis heute der Fall ist.

Erst mit der Wahl zum Europäischen Parlament erhält die EG, die sich oft nur als Ansammlung von Institutionen und Gremien präsentiert, die eigentliche Legitimation durch ihre Bürger. Es ist zu hoffen, daß das **Europäische Parlament** endlich die **Rechte, Kompetenzen und Kontrollmöglichkeiten** erhält, die ihm zustehen. Dazu gehört auch insbesondere das Budgetrecht, das es immer noch nicht voll besitzt.

- (B) Die Wahl zum Europäischen Parlament findet in einer Zeit statt, in der der Begriff „Europa“ nicht ausschließlich West- und Südeuropa, also die Europäische Gemeinschaft beschreibt, sondern über politische Grenzen und Gegensätze hinweg **ganz Europa**. Auf unserem Kontinent ist gerade in den letzten Jahren eine Entwicklung in Gang gekommen, die historische Dimensionen erreichen kann, sofern sie von allen Beteiligten mit Augenmaß, Geradlinigkeit und politischem Fingerspitzengefühl gefördert wird. Die Existenz der beiden **wirtschaftlichen Blöcke EG und RGW** muß nicht mehr als Hindernis allein, sondern kann bereits als Ausgangspunkt für eine europaweite Zusammenarbeit angesehen werden, wenn es alle wollen. Zu Optimismus haben wir durchaus Anlaß, auch im Rückblick auf den Besuch des sowjetischen Staatspräsidenten Gorbatschow in der Bundesrepublik Deutschland in der vergangenen Woche.

Am Tag der Europawahl sollte uns aber auch bewußt sein, daß die EG mehr ist als eine **wirtschaftliche Interessengemeinschaft**. Sie war und ist – und muß es auch in Zukunft sein – eine **Wertegemeinschaft**.

Wir Deutschen und insbesondere wir Berliner verbinden mit der Arbeit für Europa die Hoffnung, daß eines Tages eine neue europäische Ordnung die Voraussetzungen dafür schafft, daß beide Teile unseres Volkes miteinander und nicht nur nebeneinander leben können. In nächster Zeit werden wir Berliner darüber nachzudenken haben, welche Rolle unsere Stadt innerhalb der angestrebten **Zusammenarbeit zwischen Ost und West** auf gesamteuropäischer Ebene übernehmen kann. Unsere politische und geographische Situation, die jahrzehntelang als Standortnachteil empfunden wurde, kann ohne Beeinträchtigung des Status und der gewachsenen Bindungen zum Ausgangspunkt gesamteuropäischer Funktionen und Aufgaben werden.

An der Wahl zum Europäischen Parlament können wir **Berliner** wegen des besonderen Status unserer Stadt **nicht direkt teilnehmen**. Ich bedaure dies für mich persönlich. Die drei Vertreter, die Berlin innerhalb der Gruppe der deutschen Abgeordneten in das Europäische Parlament entsendet, werden heute

vom Abgeordnetenhaus, also indirekt gewählt. Trotz dieser Einschränkung gehört Berlin zu Europa, ist Berlin integraler Bestandteil der Europäischen Gemeinschaft. Unser Bekenntnis gehört Europa, gehört der europäischen Idee. In diesem Sinne darf ich die Wahl der Abgeordneten des Landes Berlin zum Europäischen Parlament abwickeln.

[Beifall bei der CDU, der SPD und den REP]

Ich möchte Ihnen nun mitteilen, daß für den ausgeschiedenen Abgeordneten Prof. Dr. Wilhelm Kewenig Herr Rolf Wiedenhaupt nachgerückt ist.

[Beifall bei der CDU – Demonstrativer Beifall des Abg. Dr. Köppl (AL)]

Ich begrüße Herrn Wiedenhaupt herzlich. Er ist ein altbekannter guter Kollege. Lieber Herr Wiedenhaupt, herzlich willkommen hier im Abgeordnetenhaus!

[Beifall bei der CDU – Einzelter Beifall bei der SPD]

Dann möchte ich als Gäste unserer heutigen Sitzung eine Gruppe von Senatoren, Abgeordneten und Parlamentsmitarbeitern aus mehreren Bundesstaaten der USA begrüßen.

[Beifall]

Die Gäste, die der National Conference of State Legislatures angehören, halten sich auf Einladung der „Partnerschaft der Parlamente“, der deutsch-amerikanischen Vereinigung der Länderparlamentarier, zu einem Informationsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland auf. Herzlich willkommen! – der Beifall hat das schon gezeigt.

Ich rufe nun auf

Ifd. Nr. 1, Drucksache 11/152:

Antrag der Fraktion der CDU, der Fraktion der SPD, der Fraktion der AL und der Fraktion der REP über Wahl der Abgeordneten des Landes Berlin zum Europäischen Parlament

Ich darf für die Öffentlichkeit die Namen der Bewerber vortragen.

Zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments werden vorgeschlagen

von der Fraktion der CDU Herr Rudolf Luster,
von der Fraktion der SPD Frau Dagmar Roth-Behrendt,
von der Fraktion der AL Frau Birgit Cramon;

zu Ersatzpersonen werden vorgeschlagen

von der Fraktion der CDU Herr Arnulf Kriedner, Herr Volker Liepelt, Herr Frank Henkel, Herr Dr. Hartmut Kalleja, Herr Rainer B. Giesel;
von der Fraktion der SPD Herr Thomas Bracht,
von der Fraktion der AL Frau Ilona Hepp.

Gibt es hierzu Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall. Wer die Vorgeschlagenen zu wählen wünscht, den bitte ich, sich von seinem Platz zu erheben. – Ich bitte, wieder Platz zu nehmen. Wer ist dagegen? – Wer enthält sich? – Ich stelle einmütige Wahl fest! Alle sind gewählt worden.

[Beifall]

Ich darf den Gewählten zu ihrer Wahl auch im Namen des gesamten Hauses recht herzlich gratulieren und ihnen ein erfolgreiches Wirken für ein vereintes Europa und zum Wohle Deutschlands wünschen.

Ich bitte noch einen Moment um Geduld in dieser Sitzung, die von erheblicher Bedeutung ist, auch wenn die Kürze den Eindruck vermitteln könnte, als wenn es nicht so wäre.

Ich möchte denen Dank sagen, die für uns in den letzten fünf Jahren im Europäischen Parlament tätig waren. Es waren die nunmehr ausgeschiedenen Abgeordneten Dr. Gero Pfennig und für ihn später Dr. Wolfgang Hackel für die CDU, es waren dies Rüdiger Hitzigath und ebenso der leider zu früh verstorbene Kollege Jürgen Brinckmeier. Ihr Wirken und ihr

Präsident Wohlrabe

(A) Einsatz für die große europäische Sache verdient es, an dieser Stelle noch einmal besonders gewürdigt zu werden. Ich möchte ihnen die Anerkennung des Abgeordnetenhauses von Berlin und – ich glaube – auch der Berliner für die geleistete Arbeit aussprechen. Recht herzlichen Dank!

(C)

[Beifall]

Wir sind damit am Ende der heutigen Tagesordnung. Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, dem 22. Juni 1989, 13 Uhr, statt. – Die Sitzung ist geschlossen.

[Schluß der Sitzung: 10.11 Uhr]

(B)

(D)

(A)

Anlage

(C)

Beschluß des Abgeordnetenhauses

Wahl der Abgeordneten des Landes Berlin zum Europäischen Parlament

Gemäß § 29 des Gesetzes über die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Europawahlgesetz – EuWG) vom 16. Juni 1978 (BGBl. I S. 709 / GVBl. S. 1558), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2615 / GVBl. S. 2580), wurden gewählt:

zu Mitgliedern:

Herr Rudolf Luster
Frau Dagmar Roth-Behrendt
Frau Birgit Cramon

zu Ersatzpersonen:

Herr Arnulf Kriedner
Herr Volker Liepelt
Herr Frank Henkel
Herr Dr. Hartmut Kalleja
Herr Rainer B. Giesel
Herr Thomas Bracht
Frau Ilona Hepp

(B)

(D)